

7 Auch Liechtensteiner Unternehmer klagen
Quersubventionierung von Postauto sorgt weiter für Unruhe.

23 Wahlkampf in den USA wird immer chaotischer
Bei Demos fliegen die Kugeln und Trump giesst Öl ins Feuer.

17 Erneut grosse Talentprobe Isabel Lulh  starke Fünfte
Auch Herren-Duo an U16-Team-EM

ANZEIGE

Volksblatt



Montag, 31. August 2020
143. Jahrgang Nr. 164

Die Tageszeitung für Liechtenstein

Heute

Fussball Nationalmannschaft mit erstem Training

Nächste Woche bestreitet Liechtensteins Nationalmannschaft das erste Pflichtspiel in diesem Jahr. In der Nations League trifft das Team von Helgi Kolvidsson auswärts auf San Marino. Das erste gemeinsame Training für diesen Krftevergleich bestreiten die FL-Kicker heute in Ruggell. **Seite 14**

Inland Pünktlich zum Start der Lehrstellensuche kann das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung Entwarnung geben: Corona hat nicht wie befürchtet Lehrstellen vernichtet. **Seite 7**

Inland An der Delegiertenversammlung des liechtensteinischen Feuerwehrverbandes blickten die Teilnehmer auf ein intensives Jahr zurück. **Seite 9**

Sport Motorsportler Matthias Kaiser kann erneut auf das Podest steigen. Beim dritten Rennen im Le Mans Cup in Le Castellet (FRA) sicherte sich der Gampriener mit seinem Team Graff Racing den 2. Platz. **Seite 13**

Kultur «Wir hatten die Aufgabe und die Chance, eine Spielzeit, die wir ohnehin erarbeitet haben, wegen Corona immer wieder neu zu arrangieren. Die Situation änderte sich halt laufend»: TAK-Intendant Thomas Spieckermann sprach mit dem «Volksblatt» über die kommende Spielzeit. **Seite 19**

Ausland Der deutsche Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Politiker aller Parteien haben das Vordringen von Demonstranten auf die Treppe des Reichstagsgebudes in Berlin am Samstagabend scharf verurteilt. «Reichsflaggen und rechtsextreme Pöbeleien vor dem Deutschen Bundestag sind ein unerträglicher Angriff auf das Herz unserer Demokratie.» **Seite 23**

Wetter Vor allem der Nachmittag bringt wieder neue Schauer. **Seite 22** 11° 18°

Inhalt

Abstimmung 2-7	TV	20+21
Inland	8-11	Kino/Wetter 22
Sport	13-17	Ausland 23
Kultur	18+19	Panorama 24

Fr. 2.50 www.volksblatt.li
Verbund Südostschweiz



Liechtenstein sagt dreimal Nein

Abstimmungssonntag Gleich über drei landesweite Vorlagen hatten die Stimmbürger zu befinden, die Antwort fiel eindeutig aus. Nein für die S-Bahn, Nein für die Einführung der Doppelstaatsbürgerschaft und erst recht Nein zu «HalbeHalbe».

VON DANIELA FRITZ

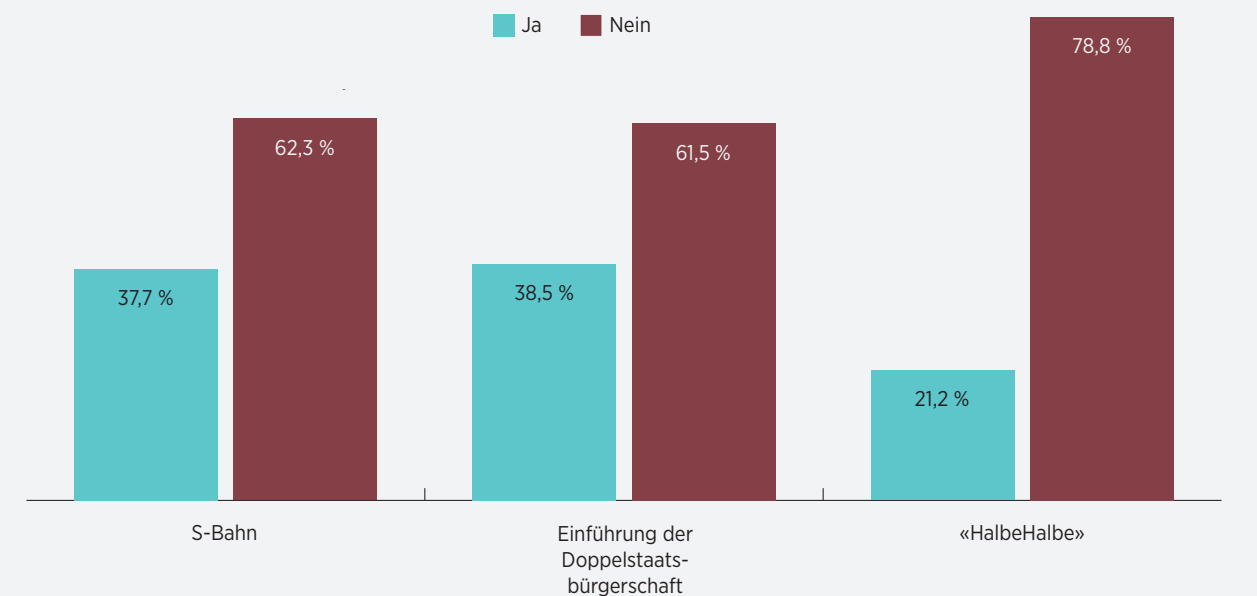
Das Volk hat entschieden und lässt daran keinen Zweifel: Alle drei Vorlagen wurden gestern mit deutlicher Mehrheit abgelehnt. Gegen die Einführung der Doppelstaatsbürgerschaft für Schweizer und EWR-Bürger stimmten 61,5 Prozent, gegen die S-Bahn sprachen sich 62,3 Prozent aus. Besonders klar fiel mit 78,8 Prozent das Nein gegen die Verfassungsinitiative «HalbeHalbe» aus. Nachdem bis zum Freitagabend bereits 81 Prozent der Stimmbürger die Briefwahl nutzten, stieg die Beteiligung am Sonntag sogar auf 83,5 Prozent. Damit überholte der historische «Super-Sonntag» die Abstimmung zu «Ja, damit deine Stimme zählt» im Jahr 2012 mit 82,9 Prozent. Noch mehr machten in der jüngeren Vergangenheit nur 2003 bei den Verfassungsinitiativen (87 Prozent) von ihrem Stimmrecht Gebrauch.

Sind keine «Neinsager»

«Liechtenstein ist kein Land der Neinsager», fasste Thomas Rehak vom Gegenkomitee zur S-Bahn den gestrigen Sonntag zusammen. «Liechtenstein denkt und politisiert mit: Gute Vorlagen haben in unserem Land gute Chancen, schlecht organisierte, schlecht verkaufte und nicht durchdachte Vorlagen haben dagegen keine Chance vor dem Volk - und das ist auch gut so.» Seitens der Befürworter des S-Bahnprojekts tönt das natürlich anders. Liechtensteins Regierung habe versucht, möglichst alle Fakten und Argumente auf den Tisch zu legen, so Infrastrukturminister Daniel Risch gegenüber dem «Volksblatt». Es habe wohl von Anfang an eine negative Stimmung vorgeherrschte, erklärte er sich das deutliche Nein. Zumindest sei nun aber ein Entscheid gefallen. So sei für die  BB klar, dass sie die ohnehin notwendigen Er-

Die Ergebnisse des «Super-Sonntags»

Landesweite Abstimmungsergebnisse im Überblick (in Prozent)



t chtigungen der Strecke durch Liechtenstein eben ohne Doppelspurausbau in Angriff nehmen muss. Für künftige Verhandlungen über gemeinsame Verkehrsprojekte sei das aber wohl nicht förderlich. Die Nachbarn nehmen den Entscheid jedenfalls mit Bedauern zur Kenntnis. Gross ist die Enttäuschung nicht zuletzt bei den heimischen Wirtschaftsvertretern. «Unsere Wirtschaft kann nur  berleben, wenn sie regional und überregional erreichbare Arbeitsplätze bietet. Und dies muss auch mit der Bahn gewährleistet sein», so LIHK-Geschäftsführerin Brigitte Haas. Dafür werde man sich einsetzen. Auch die IG Mobiles Liechtenstein kündigte an, sich weiterhin für Projekte aus dem Mobilitätskonzept 2030 zu engagieren.

Dass es Lösungen braucht, bestreitet auch die Gegenseite nicht. «Jetzt zu sagen, wir machen nichts mehr, das geht überhaupt nicht. Meine Meinung: Daniel Risch soll sofort einen Zug nach Wien nehmen und mit dem Nein im Rucksack neu verhandeln», so Harry Quaderer von den Unabhängigen (DU).

Wer Pass will, muss Pass aufgeben

Keinen Änderungsbedarf sah Liechtenstein hingegen beim Verzicht auf die bisherige Staatsbürgerschaft bei Einb rgerungswilligen. Rechtsanwalt Ralph Wanger setzte sich erfolgreich dafür ein, dass dieser «Beweis für die Integration» bleibt. Dass sich 61,5 Prozent der Stimmberechtigten gegen das Anliegen der Freien Liste aussprach, enttäuschte die

«Weissen» zwar. Der Entscheid hält sie aber nicht davon ab, sich weiter für das Thema stark zu machen, meinte CO-Prsident Pepo Frick.

Für «HalbeHalbe» ist dagegen nun Schluss, die Verfassungsinitiative fuhr am Sonntag das deutlichste Nein ein. Die Initianten sehen nun vor allem die Politik gefordert, schliesslich hätten sich die Vertreter aller Parteien wenn nicht für «HalbeHalbe», dann zumindest für das gemeinsame Ziel ausgesprochen, mehr Frauen in politische Gremien zu bringen.

Ein Ja gab es gestern dann aber doch noch: Schellenberg stimmte über eine Mobilfunkantenne in der Eschner R tte ab. 57,6 Prozent waren dafür und hoffen auf besseres Netz.

Seiten 2 bis 6

Für Coronagewinner KOF-Chef fordert eine Sondersteuer

ZÜRICH/BERN Firmen, die in der Coronakrise so viel verdient hätten wie nie zuvor, sollten mit einer Extrasteuer belegt werden. Das schlagt Jan-Egbert Sturm vor, der Leiter der Konjunkturforschungsstelle an der ETH Zürich (KOF). Sturm, der auch die Expertengruppe Wirtschaft der nationalen COVID-19-Taskforce leitet, sagte in einem Interview mit dem «SonntagsBlick», es gehe längst nicht allen Firmen schlecht. Es gebe Firmen, «die in der Krise so viel verdient haben wie nie zuvor», beispielsweise gewisse Lebensmittelhändler, Onlineshops und Pharmaunternehmen.

«Wir könnten darüber nachdenken, die Gewinne der Krisengewinner höher zu besteuern - und mit dem Geld die Verlierer der Krise zu unterstützen.» Das möge ein Stück weit unfair klingen. Allerdings sei es so, dass in

der Krise zu einem grossen Teil der Zufall entschieden habe, welche Firmen höhere Gewinne machen. Im Gegensatz zur Finanzkrise, wo die Politik, Banken und Wirtschaft selbst Fehler gemacht hätten, seien Event-Veranstalter, Reise-, Gastro- und Hotelleriebetriebe unverschuldet in finanzielle N te geraten.

«Umverteilung gerechtfertigt»

«Deshalb wäre eine Umverteilung meiner Meinung nach gerechtfertigt.» Im übrigen «kommen wir nicht darum herum, gewisse Betriebe in Konkurs gehen zu lassen», sagte Sturm. In der Reisebranche, bei Hotels, Restaurants, Bars und Clubs würden Jobs wegfallen. Das könnte der Staat nicht verhindern, so hart es für die Betroffenen sei. Hierdurch könnten allerdings anderswo neue Jobs entstehen. (sda)



Der USV kämpfte sich zurück. (Foto: MZ)

Fussball regional

Balzner Kantersieg, USV holt einen Punkt

ESCHEN/ST. GALLEN Erstligist USV Eschen/Mauren musste sich zum dritten Mal in Folge mit einem Punkt begnügen. Zu Hause gegen Höngg gab es ein 2:2. Der FC Balzers konnte derweil den ersten Saisonsieg einführen. Auswärts beim Nachwuchsteam des FC St. Gallen setzten sich die Rheinau-Kicker deutlich mit 5:1 durch. **Seite 15**

Von Freitag bis Sonntag

Dauerregen hatte Land im Griff

BERN/SCHAAN Starke Regenfälle haben am Wochenende Liechtenstein und Teile der Schweiz im Griff gehabt. Am Sonntag liessen sie allmählich nach. Die Unwetterwarnungen, auch jene der Höchststufe 5, wurden nach Angaben von MeteoSchweiz am Sonntagnachmittag aufgehoben. Von Freitag bis Sonntag gab es im Tessin und in Graubünden intensiven Regen. In einigen Orten fiel innerhalb weniger Stunden mehr Regen als sonst in einem ganzen Monat August. Am meisten Regen gab es gemäss SRF-Meteo mit 294 Millimetern in Cevio (Kanton Tessin) im Maggiatal. Hierzulande blieb die Lage aber grundsätzlich ruhig, in Maurenschaanwald gab es laut der Landespolizei jedoch zwei bis drei Einsätze der Feuerwehren. **Seite 7**